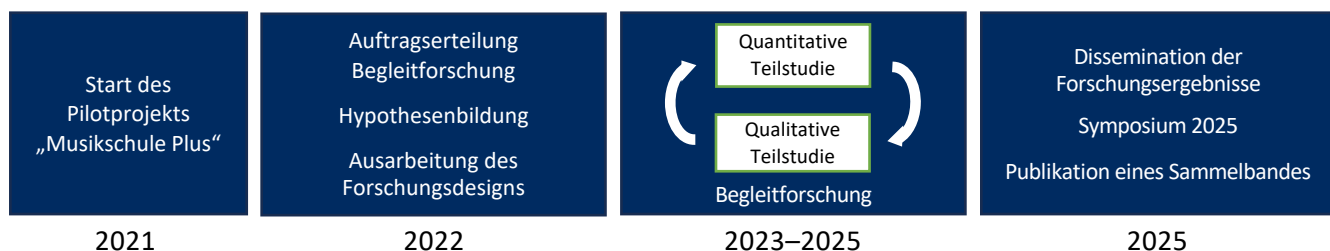


Musikschule als soziale Lernumgebung

Evaluation eines Kärntner Pilotprogramms

Helmut Schaumberger, Julian Schunter, Johanna Borchert

1. Zusammenfassung: Das Pilotprojekt „Musikschule Plus“ der Musikschulen des Landes Kärnten wird durch Forschende der GMPU untersucht. Die Begleitstudie verfolgt einen Mixed-Methods-Ansatz. Im Folgenden werden erste Ergebnisse des initialen qualitativen Forschungszyklus dargestellt.



Grafik 1: Zeitstrahl zum Ablauf der Begleitforschung „Musikschule Plus“

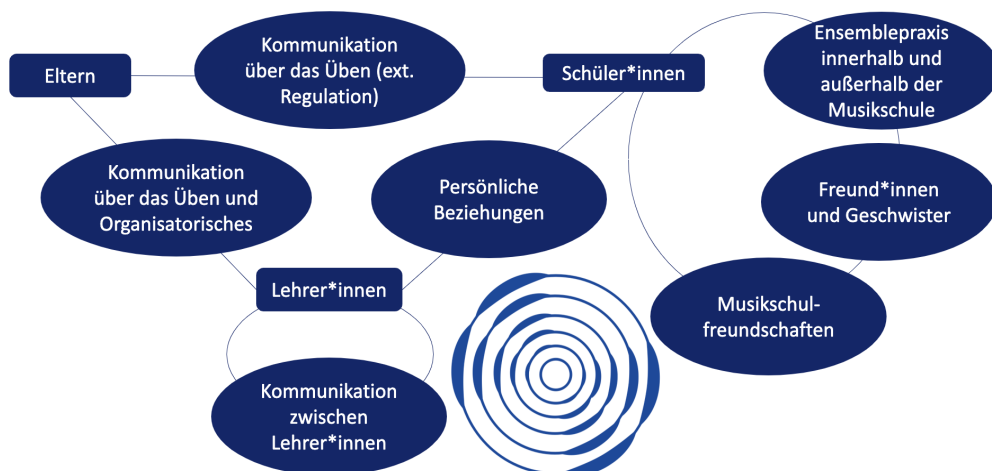
2. Einleitung: Das Pilotprojekt „Musikschule Plus“ zielt darauf ab, nachhaltiges und selbstständiges Lernen im Musikschulkontext zu fördern. Es wird an zwei Kärntner Musikschulen umgesetzt, an denen Schüler*innen neben ihrem Hauptfach an verpflichtenden Ergänzungsfächern teilnehmen (zunächst Musikkunde-, später Ensemblekurse u.a.). Ziel der Begleitforschung ist es, die Auswirkungen der Zweifächrigkeit und des im Pilotprojekt umgesetzten konzeptionellen Ansatzes auf Selbstständigkeit, Kompetenz und Motivation der Schüler*innen, aber auch auf die Musikschulatmosphäre zu untersuchen. Die hier präsentierten Ergebnisse sind Teil des ersten qualitativen Forschungszyklus und beruhen auf der Analyse von Leitfadeninterviews mit Musikschullehrer*innen an den Pilot-schulen und einer Vergleichsschule.

3. Theoretische Rahmung: Die vorliegenden Zwischenergebnisse werden vor dem theoretischen Hintergrund der Begriffe Kompetenz und Motivation betrachtet. Kompetenzen ermöglichen produktives, kreatives Handeln in komplexen Situationen (Heyse & Erpenbeck, 2007). Weinert (2001) hebt die Rolle von Motivation als Bestandteil von Kompetenz hervor. Motivation wird durch die Selbstbestimmungstheorie nach Deci und Ryan (1993) gerahmt, welche neben Kompetenz- und Autonomieerfahrung die Bedeutung sozialer Verbundenheit betont.

4. Methode:



5. Ergebnisse: In den vorliegenden Zwischenergebnissen steht die soziale Verbundenheit als Motivationselement im Vordergrund. Lehrende berichten, dass die persönliche Beziehung zwischen Lehrenden und Schüler*innen sowie das gemeinsame Musizieren im Ensemble für die Schülermotivation entscheidend sind. Weiterhin wird die Bedeutung des Musizierens mit Freund*innen oder Geschwistern hervorgehoben und die Elternkommunikation wird als wichtig für die häusliche Übungsunterstützung angesehen. Insgesamt ergeben die verschiedenen Beziehungen, die mit einer kooperativen und motivierenden Lernatmosphäre in Verbindung gebracht werden, eine Landkarte der sozialen Verbundenheit (siehe Grafik 2). Der in den Musikwerkstätten stattfindende Gruppenunterricht als soziale Lernumgebung wird in den Interviews nicht direkt als motivierendes Element genannt. Dennoch wird das Pilotprojekt mitunter als indirekter Beförderer sozialer Verbundenheit wahrgenommen, da es zu mehr Austausch und Miteinander beitragen kann.



Grafik 2: Landkarte der sozialen Verbundenheit

6. Ausblick

Folgende weitere Schritte sind in der Begleitforschung geplant:

- **Zyklus 1:** Weitere Analysen zum Thema Selbstständigkeit
- **Zyklus 2:** quantitative Fragebogenstudie
- **Zyklus 3:** qualitative Interview- und ggf. Beobachtungsstudie
- **Zyklus 4:** quantitative Fragebogenstudie (Längsschnitt)